

PRISMA

Das Magazin der
WILD Gruppe

PRISMA
AUSGABE 1 • 2026

INTELLIGENTE WERTANALYSE

KOSTENREDUKTION DURCH VALUE MANAGEMENT

Nachhaltigkeit beginnt
in der Lieferkette.

6

Digitalisierung:
Fokus statt Tool-Vielfalt

7

Neue Drehmaschine:
Technik, die Spielraum
schafft.

8

▼ WILD
▼ PHOTONIC

MUT ZUM WESENTLICHEN.



Michael Reissig
Head of Development

Innovation erfordert mehr als eine gute Idee. Sie lebt vom Mut, Produkte radikal von Ballast zu befreien. Deshalb hinterfragen wir bei WILD den Wert eines Produkts nicht nur zum Projektstart, sondern permanent und systematisch.

Dazu lösen wir in hocheffizienten Workshops die Grenzen zwischen den Disziplinen auf. Ob Entwicklung, Supply Chain oder Fertigung – gemeinsam mit Ihnen und unseren Lieferanten sitzen alle Experten an einem Tisch, um herauszufinden, was ein Produkt wirklich können muss und wieviel es kosten darf. Und das aus einem holistischen Blickwinkel, ohne „Kästchendenken“! Mit „FAST TRACK Value Engineering“ haben wir gemeinsam mit Manfred Ninaus eine Methodik entwickelt, die durch radikale Transdisziplinarität und den Einsatz smarter Software-Tools den schnellsten Weg zur Serienreife ebnet.

Dabei geht es uns nicht um Besserwisserei, sondern darum, Ihren Business Case gemeinsam auf Herz und Nieren zu prüfen. Wir hinterfragen Funktionen so lange, bis eine Lösung entsteht, die technologisch robust und wirtschaftlich schlank ist. Wo wir diese

Methodik bereits erfolgreich eingesetzt haben und welche Einsparungen dabei möglich sind, zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe.

In diesem Willen zur Effizienz spiegelt sich auch unsere Verantwortung für die Zukunft wider. Es gilt, den „ökologischen Rucksack“ unserer Produkte konsequent zu verringern. Unsere Umweltexperten konnten den CO₂-Ausstoß der Unternehmensgruppe bereits um 26 % senken und arbeiten daran, unsere Klimabilanz weiter zu optimieren. Die neue Traub TNL20-9 zeigt, wie die Verbindung von höchster Präzision und Effizienz in der Fertigung funktioniert: Durch die simultane Bearbeitung komplexer Geometrien spart sie wertvolle Zeit und garantiert höchste Termintreue.

Getragen wird dieser Fortschritt durch unsere Digitalisierungsstrategie, die sich auf Kernapplikationen fokussiert, um Daten nahtlos fließen zu lassen und die Agilität für unsere Kunden spürbar zu steigern.

Lassen Sie uns gemeinsam Grenzen auflösen und den Wert Ihrer Projekte neu definieren.

Ihr Michael Reissig



3 ——— Trendscout.

4-5 ——— Warum echte Innovation oft im Weglassen liegt.

6 ——— Leichteres Gepäck.

7 ——— Unser digitales Nervensystem.

8 ——— Mehr Drehmoment für Ihre Projekte.



TRENDS SCOUT.

Die AAO in Orlando gilt als weltweiter Gradmesser für Innovationen in der Augenheilkunde. Franz Aigner, Head of Sales - Medical Technology bei WILD, war vor Ort, um neueste Entwicklungen einzuschätzen.

Mit welchen Eindrücken kehren Sie aus den USA zurück?

Franz Aigner: „Die Ophthalmologie ist dynamischer denn je. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir bei verschiedensten ausgestellten Produkten und Baugruppen direkt mitgewirkt haben. WILD ist als Experte bei den Key Playern anerkannt. Ob Retina-Tomograph (OCT), digitale Phoropter oder positioniergenaue Stative – mit unserer Erfahrung aus erfolgreich realisierten Produktreihen besitzen wir einen Wissensvorsprung, der Kunden in Form von schnellerer Marktreife und Kosteneffizienz zugutekommt.“

Welche Trends dominieren die Branche?

„Der größte Gamechanger ist die KI. In der Bildgebung – etwa bei OCTs oder Funduskameras – analysiert sie Netzhautbilder teils präziser als Experten. Auch die Robotik wird künftig die chirurgische Präzision massiv erhöhen, wenngleich sich vieles noch im Entwicklungsstadium befindet. Zudem setzen westliche Anbieter verstärkt auf High-End-Qualität, um sich vom asiatischen Wettbewerb abzuheben, etwa durch extrem hohe Auflösungen und schnellere Bildakquisition.“

Welche Entwicklungen im Bereich Point-of-Care wurden auf der Messe deutlich?

„Mobile Handhelds und Wearables für erste Analysen beim Optiker oder in Primärversorgungszentren müssen robuster werden, ohne an Präzision zu verlieren. Da WILD die Technologie Optik, Mechanik und Elektronik beherrscht, sind wir

der ideale Partner für diese kompakten All-in-One-Lösungen. Hinzu kommt: Die Optik muss vor jeder Auslieferung kalibriert werden. Würde diese Feinjustierung durch den Transport in Mitleidenschaft gezogen werden, würden die Hersteller teure Spezialisten vor Ort benötigen, die die Optik erneut kalibrieren müssten. Wir entwickeln diese so stabil, dass sie den Transport unbeschadet übersteht und ohne Aufwand sofort eingesetzt werden kann.“

Seit 2025 belasten neue Einfuhrzölle den US-Markt. Wie reagieren die Kunden darauf?

„Viele europäische Kunden denken aufgrund von Zöllen, aber auch wegen der hohen Bürokratie und Energiekosten in Europa, über Produktionsstandorte – zumindest für einzelne Komponenten – in den USA nach. Für sie ist unsere FDA-Zertifizierung ein entscheidendes Argument. Wer auf diesem wichtigen Markt erfolgreich sein will, benötigt Partner, die mit den Regulatorien umgehen können. Außerdem unterstützen wir unsere Kunden aktuell verstärkt durch Wertanalyseprojekte, um Zusatzkosten an anderer Stelle wieder einzusparen.“

IHR ANSPRECHPARTNER:

Franz Aigner
Mail: franz.aigner@wild.at





INTELLIGENTE WERTANALYSE

WARUM ECHE INNOVATION OFT IM WEGGLASSEN LIEGT.

Nicht nur in der Natur setzt sich auf Dauer durch, wer mit seinen Ressourcen am effizientesten umgeht. Die WILD Gruppe perfektioniert dieses Prinzip der intelligenten Evolution von Produkten mit einem speziellen „FAST TRACK Value Engineering“-Ansatz: Durch gezieltes Entschlacken entstehen High-Tech-Lösungen, die wirtschaftlich überzeugen und deren Performance gleichzeitig steigt.

Der globale Wettbewerbsdruck wirkt heute wie ein Skalpell, das unerbittlich an den Margen der Hersteller ansetzt. Wer Over-Engineering betreibt, verliert den Anschluss an dynamische Märkte – sei es in der Industrietechnik, der Optik oder der Medizintechnik. Doch wie senkt man Herstellkosten, ohne Qualität und Sicherheit zu gefährden? Ein Einblick in die Arbeitsweise der WILD Gruppe zeigt: Oft liegt die Kunst darin, nicht in Bauteilen, sondern in Funktionen zu denken – und zwar in solchen, die tatsächlich benötigt werden.

DER WILD-UNTERSCHIED:**TRANSDISZIPLINARITÄT IM FAST-TRACK-MODUS**

„Was uns im Bereich des Value Engineerings grundlegend von anderen unterscheidet, ist die Abkehr von isolierten Optimierungsversuchen. Während viele Unternehmen Wertanalyse als langwieriges, internes Projekt verstehen, verfolgen wir bei WILD einen konsequenten inter- und transdisziplinären Ansatz“, erklärt Michael Reissig, WILD Head of Development. In orchestrierten Prozessen werden nicht nur interne Experten vernetzt, sondern auch Kunden und

Lieferanten direkt an einen Tisch geholt. Dieser Ansatz lebt von echter Teamarbeit und Ganzheitlichkeit: Nur wenn alle Anforderungen – von der Entwicklung über die Fertigung bis zum Einkauf – transparent geteilt werden, entsteht ein gemeinsames Verständnis über alle Abteilungen hinweg. Kommunikation ist hier der entscheidende Schlüssel, um Funktionen radikal zu hinterfragen und alle Potenziale auszuschöpfen.

Gemeinsam mit dem VMN-Valuemanager Manfred Ninaus wurde dafür der klassische 10-Schritte-Arbeitsplan auf ein hocheffizientes Workshop-Format verdichtet – eine Methodik, die als „FAST TRACK Value Engineering“ Maßstäbe setzt. Da WILD selbst fertigt, fließen Rückmeldungen aus der Montage und Produktion unmittelbar in das Design ein. Dieser Weg bündelt in kürzester Zeit alle Kompetenzen zeitgleich: von der Technologieauswahl über die fertigungsgerechte Gestaltung bis hin zur Materialwahl. So entstehen integrierte Konzepte ohne langwierige Feedbackschleifen.

DIGITALE INTELLIGENZ STATT EXCEL-CHAOS

Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist die weltweit einzigartige Softwareplattform VMCoach®. „Collaboration drives cost-effectiveness“ lautet das Credo dieses digitalen Werkzeugs, das alle Core-Methoden des Value Engineerings vereint. „VMCoach® ist ein echter Gamechanger: Unsere Software nutzt u.a. KI-Funktionen in der Funktionenanalyse und Ideengenerierung, was die Performance dramatisch steigert“, betont Manfred Ninaus. Der Workshop-Aufwand sinkt dadurch massiv, während die erzielbaren Kosteneinsparungen steigen. „Unsere Plattform erlaubt es, Restriktionen zu Beginn bewusst zu ignorieren. Das macht Potenziale sichtbar, die in herkömmlichen Prozessen oft verborgen bleiben. Je mehr Freiheiten alle Beteiligten bekommen, desto größere Erfolge sind möglich.“

DIE GRÖSSTEN HEBEL

Die Erfahrung zeigt, dass die größten Einsparungen nicht durch günstigere Kleinteile entstehen, sondern durch ein radikales Umdenken im konstruktiven Design. WILD setzt hier auf eine gezielte Relativierung von Kundenanforderungen, um teures Over-Engineering zu vermeiden. Weitere Hebel sind strategische Materialwechsel, konsequente Gleichteilestrategien sowie eine gemeinsame fertigungsgerechte Gestaltung mit den Lieferanten. Das Ziel ist immer ein Produkt, das funktional brillant und wirtschaftlich optimal schlank ist.

Während viele Unternehmen Wertanalyse als langwieriges, internes Projekt verstehen, verfolgen wir bei WILD einen konsequenten inter- und transdisziplinären Ansatz.

Michael Reissig, Head of Development, WILD Gruppe

ZAHLEN, DIE FÜR SICH SPRECHEN:

ERFOLGE AUS DER PRAXIS

Die jüngsten Projekterfolge belegen die Wirksamkeit dieses Ansatzes. Gemeinsam mit dem Halbleiterspezialisten FormFactor konnte WILD bereits in der Konzeptphase ein Cost-Down-Potenzial von mehr als 25 % an einem Mikroskop identifizieren bei minimalem Workshop-Aufwand. Gelungen ist das insbesondere durch ein erfolgreiches Reverse Engineering von zugekauften Baugruppen, einer massiven Reduktion der Anzahl an Einzelteilen der Aufbaustruktur sowie einer Vereinfachung der Gehäuseabdeckung trotz ansprechendem Design.

„Aus Projekten wie diesem haben wir gelernt, dass man sich schon zu Beginn des Value Engineering-Prozesses keine zu engen Grenzen setzen darf. Je mehr Freiheitsgrade und Sicherheit das transdisziplinäre Projektteam bekommt, desto größere Erfolge sind letztendlich möglich“, betont Stefan Werkl, Head of Sales Optical Technologies. Das bestätigt auch Enrice Wöhe vom Technischen Einkauf bei FormFactor: „Die Zusammenarbeit mit WILD und ihren Partnern war sehr gut. Unsere Projekterwartung wurde durch die professionelle Herangehensweise sogar übertroffen.“

OPTIMIERUNG FÜR BESTANDSPRODUKTE

Im Idealfall startet das Value Engineering parallel zur Produktentwicklung. In der Realität zeigt sich hingegen oft ein anderes Bild: Kunden treten mit Produkten an WILD heran, die bereits am Markt Performance-Probleme bereiten oder mit fertigen Prototypen, die zu konkurrenzfähigen Preisen in Serie gehen sollen. Hier unterstützt VMCoach® besonders effizient: Kostenstücklisten und Produktinformationen werden ohne Aufwand eingelesen, Cost-Down-Potentiale entwickelt und bauteilindexiert getrackt – bis die Produkte wieder in vollem Umfang wettbewerbsfähig sind.

IHR ANSPRECHPARTNER:

Michael Reissig

Mail: michael.reissig@wild.at



LEICHTERES GEPÄCK.

Der CO₂-Rucksack der WILD Gruppe hat deutlich an Gewicht verloren. Der Fokus liegt nun auf den großen Hebeln in der Lieferkette.

In der High-Tech-Fertigung ist der ökologische Fußabdruck zur harten Währung geworden. WILD weist hier messbare Erfolge vor: Allein von 2023 auf 2024 sank der CO₂-Ausstoß der Gruppe um 26 %! Gelungen ist dies u.a. durch Energiereduktionsprojekte, effizientere Maschinen und den Umstieg auf eine Hackschnitzel-Nahwärme-Anlage. Somit beziehen nun alle österreichischen Standorte ihre Energie zu 100 % aus erneuerbaren Quellen.

Viel wichtiger ist allerdings diese Erkenntnis: „Unser vertieftes Monitoring zeigt, dass in unseren Produktionsprozessen selbst – abgesehen vom Energieverbrauch - kaum CO₂ erzeugt wird. Der größte Anteil am CO₂-Rucksack findet sich mit 85 % in den indirekten Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette“, erklärt Corporate Environmental & Sustainability Manager Mario Girstmair.

Hier liegt in Zukunft der größte Hebel. „Als Auftragsfertiger hängen wir zwar stark von der geforderten Beschaffenheit der Kundenprodukte ab, nutzen aber jeden Spielraum, um den Fußabdruck innerhalb dieser Anforderungen wirtschaftlich sinnvoll zu reduzieren“, so Girstmair. Das tiefe Wissen um die eigenen CO₂-Treiber ermöglicht es, Emissionen bereits in der Konzeptionsphase durch gezielte Materialwahl und smartes Fertigungsdesign zu eliminieren. „Getreu dem Motto ‚ein Netz aus Ideen ist stärker als ein einzelner Faden‘ binden wir unser Lieferantennetzwerk aktiv ein und forcieren Recycling sowie nachhaltige Materialien.“ Das Ergebnis: Der ökologische Ballast des Endprodukts sinkt messbar.

Im Unternehmen will WILD mit effizienten Raumluftsystemen inklusive Wärmerückgewinnung oder dem Ausbau der E-Flotte große Effekte erzielen. „Ab Mitte 2027 soll der Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien stammen“, betont Girstmair, der das Umweltmanagement seit Anfang 2026 leitet. Er baut dabei auf dem starken Fundament seines Vorgängers Alfred Michalek auf, der das UM-System erfolgreich etablierte und Girstmair in einer intensiven Übergabephase bis zu seinem Ruhestand im Sommer beratend begleiten wird.

QUALITÄTSVERSPRECHEN MIT SUBSTANZ

Mit dem Multi-Site-Audit im April 2026 verankert die WILD Gruppe Nachhaltigkeit im operativen Kern. Die gemeinsame Rezertifizierung von Qualität (ISO 9001), Medizintechnik (ISO 13485) und Umweltmanagement (ISO 14001) verbindet ökologische Verantwortung mit technologischer Präzision. Kunden haben somit die Sicherheit, dass höchste Standards mit ressourcenschonenden Prozessen einhergehen. „Wir treiben die Dekarbonisierung durch Technik voran, doch entscheidend ist das Bewusstsein jedes Einzelnen“, ist Girstmair überzeugt. „Denn jeder Beitrag zählt für eine bessere Nachwelt für kommende Generationen.“

Wir treiben die Dekarbonisierung durch Technik voran, doch entscheidend ist das Bewusstsein jedes Einzelnen.

Mario Girstmair, Corporate Environmental & Sustainability Manager, WILD Gruppe



UNSER DIGITALES NERVENSYSTEM.

Wer Hightech gestaltet, muss die Sprache der Daten beherrschen. Deshalb versteht WILD Digitalisierung nicht als IT-Projekt, sondern als digitale Kompetenz in jedem Fachbereich. Eine intelligent vernetzte Prozesslandschaft stärkt die Eigenverantwortung und bringt maximale Agilität.

Präzision beginnt bei WILD lange bevor die erste Linse geschliffen oder ein Gehäuse montiert wird. Sie beginnt in dem Moment, in dem Daten zu fließen beginnen – nahtlos, ohne Brüche und in Echtzeit. Denn auch in der Welt der Optomechatronik ist Digitalisierung das unsichtbare Nervensystem, das viele Prozesse stabilisiert.

STRATEGISCHER FOKUS STATT TOOL-WILDWUCHS

Die Digitalisierungsstrategie der WILD Gruppe setzt dabei auf eine radikale Fokussierung. Statt einer Vielfalt an historisch gewachsenen Einzellösungen konzentriert man sich auf ausgewählte High-Performance-Kernapplikationen. „Wir können nicht alle Systeme exzellent beherrschen. Deshalb ist Reduktion ein entscheidender Erfolgsfaktor“, ist Jürgen Spitzer, Head of IT, WILD Gruppe, überzeugt.

Der Weg führt weg von über 30 Einzelsystemen hin zu maximal zehn Kernapplikationen – von ERP und CRM über Qualitäts- und Prozessmanagement bis hin zu Work- und Servicemanagement sowie Business Intelligence. Nach dem Best of Breed-Prinzip nutzt WILD ausschließlich marktführende Software, die sich ständig weiterentwickelt. „Einmal etablierte Systeme prägen Arbeitsweisen über viele Jahre. Deshalb wählen wir unsere digitalen Werkzeuge mit größter Sorgfalt aus“, so Jürgen Spitzer. Anstatt

Wir verknüpfen unsere Expertenteams mit effizienten, digitalen Workflows, um Fehlerquellen zu minimieren, noch bevor sie entstehen.

Jürgen Spitzer, Head of IT, WILD Gruppe

Kaufprodukte durch aufwendige Eigenentwicklungen zu „verbiegen“, vertraut WILD auf Konfiguration und etablierte Marktführer. Ziel ist ein nahtloser digitaler Fluss, der Medienbrüche eliminiert und die Agilität in der Zusammenarbeit mit Kunden steigert.

DATEN ALS STRATEGISCHE RESSOURCE

Indem Datensilos konsequent aufgelöst und alle Systeme an zentrale Schnittstellen angebunden werden, schafft man echtes „Data Enablement“, eine spürbar verkürzte

Time-to-Market und höchste Prozessstabilität. „Wir verknüpfen unsere Expertenteams mit effizienten, digitalen Workflows, um Fehlerquellen zu minimieren, noch bevor sie entstehen“, so Spitzer.

DAS DIGITALE SICHERHEITSNETZ

Bereits umgesetzte Maßnahmen, wie die Etablierung eines einheitlichen Work- und Servicemanagements sowie die Digitalisierung des Prozess- und Qualitätsmanagements, zeigen Wirkung: Kennzahlen sind heute direkt aus den Systemen abrufbar. Durch die Standardisierung der Endgeräte und IT-Sicherheitsprozesse wurde zudem die operative Sicherheit im Arbeitsalltag erhöht. So schafft die WILD Gruppe die nötige Agilität, um Projekte auch in Zukunft präzise, termingerecht und in höchster Qualität umzusetzen.



Mehr Drehmoment für Ihre Projekte.

Mit einer neuen Traub TNL20-9 und dem Ausblick auf ein weiteres Hermle-Bearbeitungszentrum stellt WILD die Weichen für noch mehr Effizienz und Kapazität in der Fertigung.

Die Anforderungen in der Medizintechnik verzeihen keine Fehler. Wenn Formgenauigkeiten von 0,02 mm und höchste Prozessstabilität bei komplexen Steuerventilen erfüllt werden müssen, stößt Standard-Equipment an seine Leistungsgrenzen. Die WILD Gruppe reagiert darauf mit einer gezielten Investition: der Traub TNL20-9.

Die Lang- und Kurzdrehmaschine bietet weit mehr als zusätzliche Kapazitäten. „Durch die simultane Bearbeitung mit zwei Werkzeugträgern, einer Haupt- und einer Gegenspindel, meistert sie Geometrien, für die zuvor mehrere Bearbeitungsschritte erforderlich waren“, erklärt Teamleiter Marko Mert. Zudem werden – dank des effizient genutzten Arbeitsraums

und minimierter Verfahrswege – die Durchlaufzeit deutlich optimiert und Spielraum für wachsende Volumina geschaffen. Ein technisches Detail mit großer Wirkung: Der Wechsel von Emulsion auf Schneidöl sorgt für stabilere Qualität und verlängert die Werkzeugstandzeiten. Durch die Verlagerung von rund 2.260 Fertigungsstunden auf das neue Drehzentrum werden zudem wertvolle Ressourcen im Fräsbereich frei. Um diesen Bereich weiterhin zu stärken, plant WILD bereits den nächsten Schritt: Für 2026 ist die Anschaffung eines hochmodernen Bearbeitungszentrums vom Typ Hermle C 32 vorgesehen. Damit schafft man nachhaltig Spielraum für neue, auch großvolumige Kundenprojekte und sichert so die gewohnte Verlässlichkeit in der Termintreue.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: WILD GmbH, Wildstraße 4, 9100 Völkermarkt, T +43 4232 2527-0, Fax-DW 218, E-Mail: sales@wild.at
Für den Inhalt verantwortlich: CTO Wolfgang Warum
Redaktion: Pressestelle WILD, Andrea Patterer & Sabine Salcher
Fotos: WILD Gruppe, Adobe Stock

DIE WILD GRUPPE

Zur WILD Gruppe gehören die Marken WILD mit den österreichischen Standorten Völkermarkt und Wernberg sowie Trnava (Slowakei) und PHOTONIC mit Sitz in Wien. Der Technologiepartner entwickelt und fertigt ausschließlich im Kundenauftrag optomechatronische Produkte für die Medizin- und Industrietechnik sowie optische Technologien. Rund 500 Mitarbeiter:innen sind überall dort gefragt, wo es auf Präzision und Verlässlichkeit ankommt und Innovationen stattfinden.